

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

22.11.1907 (No. 321)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 22. November.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Nr. 321.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1907.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberstleutnant von Ragened in Muzingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerherrn Grafen von Ragened in Muzingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. November d. J. gnädigst geruht, den Geheimen Oberfinanzrat Sahm, Vorsitzenden Rat bei der Steuerdirektion, und den Verwaltungsgerichtsrat Ernst Behr zu stellvertretenden Mitgliedern der Oberrechnungskammer für die Budgetperiode 1908/09 zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. November d. J. gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Max Gros in Heidelberg unter Verleihung des Titels Bezirksbauinspektor zum Vorstand der Bezirksbauinspektion Donauwörth zu ernennen und ihn bis auf weiteres als Vorstand des Baubureaus für den Lehrerseminarbau in Heidelberg, mit dem Wohnsitz daselbst, zu belassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. November l. J. gnädigst geruht, den Revisor Karl Meindienst bei der Eisenbahnverkehrskontrolle II in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 12. November d. J. wurden die Oberpostpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe und Hermann Reuschäfer aus Karlsruhe bei dem Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim in Stellen für Oberpostpraktikanten angestellt.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberlehrers vom 9. November d. J. wurde dem Hauptlehrer und Zeichenlehrerkandidaten Karl Dorn an der Höheren Mädchenschule in Bruchsal die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an dieser Anstalt übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Reichshaushaltsetat für 1908

schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 2 750 058 401 M. (gegen das Vorjahr + 153 666 772 M.). Der ordentliche Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 484 831 156 M. (+ 145 940 537 M.). Der außerordentliche Etat schließt ab mit 265 227 245 M. (+ 7 726 235 M.). Es betragen im ordentlichen Etat die fortdauernden Ausgaben 2 152 154 765 M. (+ 125 526 148 M.), die einmaligen Ausgaben 332 676 401 M. (+ 20 414 389 M.). Die fortdauernden Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	M.	M.
Reichstag	2 044 430	(+)
Reichstanzler u. Reichstanzlei	306 360	(+ 3 630)
Auswärtiges Amt	17 569 032	(+ 694 550)
Reichsamt des Innern	77 278 617	(+ 2 042 072)
Verwaltung des Reichsheeres	670 090 339	(+ 31 854 639)
Reichsmilitärgericht	578 501	(+ 5 040)
Verwaltung der Kaiserlichen Marine	133 801 074	(+ 12 929 779)
Reichsjustizverwaltung	2 463 930	(+ 46 240)
Reichsfinanzamt	908 483 350	(+ 27 276 627)
Reichscolonialamt	1 899 147	(+ 250 119)
Reichsfinanzverwaltung	434 300	(+ 4 000)
Reichsschulverwaltung	146 467 042	(+ 9 872 524)
Rechnungshof	1 072 746	(+ 53 364)
Allgemeiner Pensionsfonds	106 935 550	(+ 3 283 018)
Reichsinvalidenfonds	36 039 449	(- 623 343)
Reichspost- und Telegraphenverwaltung	544 108 341	(+ 30 511 429)
Reichsdruckerei	7 434 565	(+ 1 141 250)
Reichsfinanzverwaltung	95 148 000	(+ 6 181 210)

Die einmaligen Ausgaben verteilen sich wie folgt zusammen:

	M.	M.
Auswärtiges Amt	860 950	(- 409 400)
Reichsamt des Innern	6 024 000	(+ 688 900)

	M.	M.
Reichspost- und Telegraphenverwaltung	16 295 488	(+ 225 259)
Reichsdruckerei	87 084	(-)
Verwaltung des Reichsheeres	127 285 626	(+ 18 288 525)
Reichsmilitärgericht	1 430 000	(+ 537 630)
Verwaltung der Kaiserlichen Marine	125 989 100	(+ 14 022 150)
Reichsjustizverwaltung	35 000	(+ 35 000)
Reichsfinanzamt	2 082 500	(+ 492 800)
Reichscolonialamt	45 788 723	(+ 9 780 326)
Reichsschulverwaltung	505 000	(- 347 000)
Reichsfinanzverwaltung	6 832 870	(+ 448 750)

Die Einnahmen des ordentlichen Etats bestehen aus folgenden Summen:

	M.	M.
Zölle, Steuern und Gebühren	1 257 931 770	(+ 70 343 330)
Abfindungen	100 910	(+ 8 230)
Reichspost- und Telegraphenverwaltung	644 106 700	(+ 33 948 960)
Reichsdruckerei	10 929 800	(+ 1 197 800)
Reichsfinanzverwaltung	125 532 000	(+ 7 657 000)
Bankwesen	22 615 000	(-)
Verchiedene Verwaltungseinnahmen	42 652 199	(+ 2 014 546)
Aus dem Reichsinvalidenfonds	36 852 642	(- 2 976 155)
Ueberschüsse aus früheren Jahren	539 300	(+ 113 000)
Ausgleichsbeträge	23 578 024	(+ 4 239 240)
Matrularbeiträge	319 992 811	(+ 29 394 586)

Die Ausgaben des außerordentlichen Etats verteilen sich wie folgt:

	M.	M.
Reichsamt des Innern	24 000 000	(+ 5 000 000)
Verwaltung des Reichsheeres	56 624 300	(+ 5 020 859)
Verwaltung der Kaiserlichen Marine	90 135 150	(+ 32 764 890)
Reichscolonialamt	8 200 000	(+ 8 200 000)
Reichspost- und Telegraphenverwaltung	60 000 000	(+ 15 185 000)
Reichsfinanzverwaltung	19 736 500	(- 17 902 000)
Aus Anlaß der Expedition nach Ostafrika	6 531 295	(- 3 614)

Die Einnahmen des außerordentlichen Etats sind wie folgt angelegt:

	M.	M.
Aus der Verwendung der Fonds für Kleinwohnungen	217 000	(+ 10 200)
Für Festungsgrundstücke	3 271 286	(+ 2 019 708)
Aus Anlaß der Expedition nach Ostafrika	642 197	(- 113 915)
Aus dem Reichs-Festungsbaufonds geleisteten Vorläufe	51 761	(-)
Von dem Schutzgebiete Logo	168 000	(+ 6 000)
Von der Verwaltung der Reichsfinanzverwaltung	370 910	(+ 12 540)
Aus der Anleihe	280 506 091	(+ 6 615 782)

Für das Rechnungsjahr 1908 wurden die Matrularbeiträge die zu ihrer Deckung dienenden Ueberschüssen um den außerordentlich hohen Betrag von 124 256 511 M. übersteigend. Zugänglich sind 40 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung, d. h. von 24 256 511 M., würde die Erhebung des Mehretrags von noch 100 000 000 M. nach § 3 des Reformgesetzes vom 3. Juni 1906 auszufüllen sein. Die verbündeten Regierungen haben mit der Feststellung des Etats nicht zum Ausdruck bringen wollen, daß sie zur Uebernahme der ungedeckten, über die Summe von 24 256 511 M. (d. h. 40 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung) hinausgehenden Matrularbeiträge imstande seien. Eine entsprechende Entlastung durch eine weitere Erhöhung der Einnahmen des Reichs muß daher vorbehalten bleiben.

Die Lage in Russland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 21. Nov. In der gestrigen Sitzung des Reichsrates wurden drei Kommissionen, eine Finanzkommission, eine Kommission für Gesetzgebung und eine für Personalien und innere Angelegenheiten, gewählt. Man beschloß, der Kommission für Gesetzgebung die von der zweiten Duma ausgearbeiteten und dem Staatsrat vorgelegten Projekte zu überweisen.

Odesa, 20. Nov. Das Kriegsgericht verurteilte von 17 wegen Anführung zur Revolte angeklagten Soldaten des 12. Sapperregiments drei zum Tode, sechs zu sechs Jahren Zuchthausarbeit und zwei zu zwei Jahren Zuchthaus; sechs wurden freigesprochen.

Großherzogtum Baden.

**** Im Monat Oktober 1907 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 655 Anträge, wovon 623 auf die Landwirtschaft und die mitverschickten Nebenbetriebe und 29 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 234 Fälle; hierunter sind 13 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21 940 M. angewiesen, und zwar an 221 Verletzte 20 050 M., an 7 Witwen 580 M. und an 26 Kinder 1310 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 680 M. Sterbegelder bezahlt. — Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 1907 20 184 Personen im Rentengenuß, davon schieben im Laufe des Monats Oktober durch Einstellung der Rente 28 und durch Tod 53 aus. Unter Berücksichtigung des**

obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. November 1907 20 359 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 771 450 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 85; in 204 Fällen mußten Änderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

Seit dem 1. Oktober sind im Verkehr mit dem Auslande neue, aus zwei Teilen bestehende Postauftragsformulare zu verwenden. Die Benutzung des früheren einteiligen Formulars ist nicht mehr gestattet. Gleichwohl wird von den Absendern noch öfter das veraltete Formular verwandt, was zu Beanstandungen führen und nach Umständen die Erledigung des Postauftrags verhindern kann. Es wird deshalb wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Absender, zur Fernhaltung von Nachteilen, sich im Verkehr mit dem Auslande lediglich des neuen zweiteiligen Postauftragsformulars zu bedienen haben. Die alten Formulare werden von den Postanstalten kostenlos gegen neue umgetauscht.

Bei folgenden Postanstalten in Deutsch-Südwestafrika sind nachstehend bezeichnete Dienstzweige neu eingeführt worden: a. in **Bad Nauheim**: Zeitungsdienst, Postpatendienst und Nachnahmendienst, letzterer nur im Verkehr innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland; b. in **Jakalswater** und **Bethanien**: Postpatendienst.

*** Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 8. November im Zug 1705 eine Geldbörse mit 5 Fcs. 95 Cts. und 22 Pf., abgeliefert in Basel, bad. Abf.; am 14. November auf dem Bahnhof in Hohenheim eine Geldbörse mit 4 M. 25 Pf.

(Großherzogliches Hoftheater.) Das Lustspiel „Vater und Sohn“ von Eschmann, welches hier bis jetzt nur einmal zur Aufführung gelangen konnte und inzwischen in Baden-Baden wiederholt großen Erfolg gehabt hat, wird am Freitag den 22. d. M. als 15. Vorstellung der Abteilung C. hier zum zweiten Male in Szene gehen. — Für die geschlossene Aufführung des „Rings der Nibelungen“ sind folgende Tage festgesetzt: Montag den 2. Dezember „Das Rheingold“, Mittwoch den 4. Dezember „Die Walküre“, Montag den 9. Dezember „Siegfried“ und Sonntag den 15. Dezember „Götterdämmerung“. Diejenigen Theaterbesucher, welche gleichzeitig zu allen vier Vorstellungen Eintrittskarten lösen, genießen eine Preisermäßigung insofern, als sie nur „kleine Preise“ zu entrichten haben. Bei Lösung von Eintrittskarten für einzelne Abende des Zyllus werden „Große Preise“ erhoben (siehe Bekanntmachung). — Als Weihnachtsspiel wird dieses Jahr „Prinzessin Herzlieb“ von Erika Grupe-Lörcher aufgeführt werden.

(Liederabend von Gortom.) Der lyrische Bariton unserer Hofbühne, Herr J. van Gortom, der sich seit Jahren auch eines geachteten Namens als Sanger erfreut, sah sich bei seinem gestrigen Schubert- und Schumann-Abend einem sehr zahlreichen Hörerkreis gegenüber, der Saal und Gallerien des Museums bis auf den letzten Platz füllte. Auch für den Konzertvortrag bringt der geschätzte Sänger vor allem seine schöne, umfangreiche und modulationsfähige, in jeder Lage und Stärke gleich wohlklingende Stimme, Verständnis für den textlichen und musikalischen Inhalt der Kompositionen mit, die er empfindungsvoll wiederzugeben versteht. Der Konzertgeber hatte gestern ein hübsch gestaltetes Programm aufgestellt, indem er aus den Schubertischen und Schumannischen Liedern eine Reihe vollwertiger und abwechslungsreicher Gesänge auswählte. Sie gaben ihm Gelegenheit, zu zeigen, daß seine Vortragsweise hinsichtlich der gefanglichen Ausführung, des Ausdrucks, der inneren Befehlung und Gestaltungsart auf einer hohen Stufe steht. Gesänge rein lyrischen Charakters, wie „Frühlingsglaube“, „Du bist die Ruh“, die ersten Nummern der „Dichterliebe“, „Liedesbotschaft“ — der wir nur ein bewegteres Zeitmaß gewünscht hätten —, gelangen ebenso, wie er den Balladenton im düsteren „Doppelgänger“, den „Grenadiere“ und dem „Erlkönig“ traf, wenn auch bei letzterem eine noch schärfere Charakterisierung den Eindruck verstärkt hätte. Als in jeder Weise gelungen erwähnen wir den „Aufenthalt“, „Wanderer“, die „Dichterliebe“, „Frühlingsnacht“ und „Wanderlied“, die in padender, wirkungsvoller Weise geboten wurden. Die Vorträge des beliebten Künstlers, von Herrn Chorleiter Hofmann geleitet, fanden lebhaftesten Beifall. Hervorrufe und Blumenpenden nötigten ihn, verschiedene Zugaben zu bewilligen, von denen wir das effektvoll gefungene, Schumannsche „Waldbesprechung“ besonders erwähnen.

(Suktag-Konzert.) Der Verein für evangelische Kirchenmusik veranstaltete am Sonntag den 24. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche ein Konzert. Außer verschiedenen à capella-Chören wurden Solostücke für Sopran, für Violine und für Orgel zum Vortrag gelangen. Violine und Orgelpartien liegen in den Händen der Kammermusiker A. Wühlmann von hier und Hgl. Musikdirektor M. Koch aus Stuttgart. Die Sopranpartie hat Konzertfängerin Fräulein Helene Graf aus Stuttgart übernommen. Die Leitung der Aufführung liegt in den Händen des Vereinsdirigenten Hermann Junker.

(Verein Volkshilfe.) Zu der von Herrn Professor Paulke veranstalteten Exkursion am Sonntag den 24. November nach Dörs-Baden-Baden usw. wollen sich die Teilnehmer unverzüglich in die in der Geschäftsstelle aufliegende Liste einschreiben.

(Madara Duncan.) Am 2. Dezember wird Frau Madara Duncan ein einmaliges Gastspiel im großen Festhallaesaal geben. Eintrittskarten sind erhältlich in der Musikalienhandlung Hans Schmidt.

(Zweites Künstlerkonzert.) Am Montag den 25. November werden wir im zweiten Künstlerkonzert der Konzertdirektion Hans Schmidt das „Holländer-Trio“ hier zum erstenmal zu hören Gelegenheit haben. Den ausübenden Künstlern, van Vos, van Beem und van Lier, die sich

auf dem Gebiete der Kammermusik einen überaus geachteten Namen gemacht haben, geht der beste Ruf voraus.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 19. November.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Schid. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — Angeklagt wegen Diebstahls im Rückfall und Sittlichkeitsverbrechens war der Schlosserlehrling Eugen Jakob Walz aus Forzheim. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis. — Der schon vielfach bestrafte Zementeur Stephan Bahnmüller aus Nöhligen führte im Oktober in öffentlichen Wirtschaften zu Forzheim mehrere Diebstähle aus. Der Angeklagte war geständig. Er wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. — Grober Veruntreuung hatte sich der in den Jahren 1904 bis 1906 in Forzheim angestellte Kaufmann Friedrich Wilhelm Bisschhoff aus Eutingen schuldig gemacht. Wegen Untreue und Unterschlagung wurde der Angeklagte, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — In den übrigen Fällen handelte es sich um Diebstähle.

V Heidelberg, 20. Nov. Im Stadttheater herrscht viel Regsamkeit. Als Operettenneuheit hat auch hier „Der Walzerbaum“ bei flotter Aufführung und sehr reicher Ausstattung das gewohnte Glück und macht volle Häuser. In einem jungen Komiker Vertram scheint eine ganz vorzügliche Kraft gewonnen zu sein. Im Schauspiel haben drei Einakter von Satten unter dem Gesamttitel „Von anderen Ufern“, die in Bernhard Schaus Art das Leben ironisieren, fesselnde Konflicte behandeln und einen geistreichen Dialog enthalten, sehr gefallen. — Im Harmoniesaal hat der bekannte Cellist Klingel mit dem Pianisten von Bose ein Konzert gegeben und stürmischen Beifall geerntet. Am Technit muß er zu den ersten Größen gerechnet werden, sein sicherer, runder Ton sucht seines Gleichen. Er spielte Beethoven's A-dur-Sonate, die „Moto-Variationen“ von Tschaikowsky und Kriegs A-moll-Sonate. Der Pianist, der sich mit Schumann's Einförmigen Stücken als Solist hören ließ, ist gleichfalls ein vornehmer Musiker, den ein elastischer, an Abstufungen reicher Anschlag auszeichnet.

X Baden, 20. Nov. Am Montag fand zugunsten des hiesigen Frauenvereins ein erfolgreiches Wohltätigkeitskonzert statt, in welchem Frau Fiegler, Scherzberg (Gesang), Frau Hedwig Kirsch (Klavier), Herr Bruno Schmitt-Wiburger (Schauspieler und Rezitator) und Herr Dr. S. Beutenmüller (Klavier) mitwirkten.

J Lahr, 20. Nov. Anlässlich der am letzten Sonntag erfolgten Einweihung der neuen Kirche in Nonnenweier fanden sich sehr viele Gäste in dem Festorte ein. Die Patronatsherrschaft war vertreten durch die Herren Freiherr Ruprecht Böcklin von Böcklinsau in Ruff, Oberleutnant a. D. Freiherr E. von Böcklin in Freiburg und Generalleutnant z. D. Freiherr A. von Böcklin in Karlsruhe. Als Vertreter des Oberkirchenrats waren anwesend die Herren Prälat D. Dehler und Kirchenrat D. Bauer. Die Weihe des neuen Gotteshauses vollzog Kirchenrat D. Bauer. In seiner Festpredigt gedachte Herr Pfarrer Fiegler von Nonnenweier auch des hingegangenen Großherzogs Friedrich, der noch in seinen letzten Lebensjahren der Gemeinde einen schönen Taufstein geschenkt und der Großherzogin Luise, die eine kostbare, in blauer Seide gestickte Altar- und Kanzelbekleidung gestiftet habe. Auf die an Ihre königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin Luise abgeschickten Telegramme liefen am Montag folgende Antworten an Pfarrer Fiegler ein:

Karlsruhe, den 18. November.

Die warmen Wünsche der Gemeinde Nonnenweier anlässlich der Einweihung ihrer Kirche erwidere ich dankbar mit dem aufrichtigen Wunsche, daß recht viel Segen von dem neuen Gotteshause ausgehen möge.

Friedrich, Großherzog.

Karlsruhe, 18. November.

Für Ihre freundliche Begrüßung, welche Sie mir namens der Gemeinde Nonnenweier übermittelt haben, danke ich Ihnen herzlich. Es war mir nach Gottes Ratsschluß nicht vergönnt, der heutigen Weihe der neuen Kirche anzuwohnen. Aber aus der Ferne sende ich meine Segenswünsche. Möge Gottes Gnade über Ihrer Kirche und Ihrer Gemeinde walten. Dem Mutterhaus und seinen Schwestern, die zu besuchen ich mich so freute, sende ich herzlichen Gruß.

Großherzogin Luise.

Den musikalischen Teil des Festes hatten Herr Organist Th. Warner aus Karlsruhe, Frau Pfarrer Fiegler, der evangelische Kirchenchor und ein Posaunenchor übernommen. Seitens der Regierung nahm Geh. Regierungsrat Dr. Clemm von Lahr an der Feier teil. Von der Patronatsherrschaft wurde ein schönes Chorfenster „Die Dinnelsfahrt Jesu“ und eine kostbare Altar- und Kanzelbekleidung gestiftet. Die Kirche wurde von Vaurat Burckhardt gebaut und wird als das schönste Gotteshaus der ganzen Umgegend bezeichnet.

Freiburg, 19. Nov. Bei dem zweiten Vortragsabend des heimatsgeschichtlichen Vereins gausereins Schauinsland sprach Herr Professor Dr. Hermann Mayer über „Johannes Ed in Freiburg“. Der um die Erforschung der Geschichte der Universität Freiburg so verdiente Redner behandelte das Leben des Johannes Ed in den Jahren 1502 bis 1510, in welcher Zeit letzterer Student und Professor an der hiesigen Hochschule war, und brachte eine Reihe interessanter Einzelheiten aus dem Universitätsleben der damaligen Zeit, so z. B. über die sog. Burken, in denen die Studenten nach Fakultäten wohnten und gemeinsamen Studienübungen oblagen. Von einer solchen Burke, der „Frauenburke“, war Ed Mitrektor. Während dieses Freiburger Aufenthalts erschienen auch Eds Werke über geographische Probleme, denn auch in dieser Wissenschaft hatte er für seine Zeit Hervorragendes geleistet. Der interessante Inhalt des Vortrages wird später in der Vereinszeitschrift „Schauinsland“, von der noch in diesem Monat das zweite Heft des 24. Jahrganges erscheinen wird, zum Abdruck kommen. — An unserem Stadttheater hatten wir dieser Tage wieder einmal eine Erstaufführung: man gab das Max Bernsteinsche Lustspiel „Hertgas Hochzeit“. Der Stoff ist nicht eben neu; es handelt sich um die Bekehrung einer Frauenrechtlerin zur Ehe, doch ist das Stück mit offenkundigem Geschick fürs Bühnenmäßige und nicht ohne Miß gemacht, so daß es auch hier einen vollen Erfolg erzielte. Die Darstellung war flott und gewandt; insbesondere zeichneten die Herren Stiehl und Marowski, sowie Fräulein Käthe Kreuzburg, eine sehr sympathische Künstlerin, sich aus. — In der Oper schwang man sich zu einer Aufführung des „Tristan“ auf, wobei namentlich Fräulein Biesch als Isolde und Herr Wegener in der Rolle des Tristan auf lebhafteste interessierten. Ihre Leistungen in diesem schwierigen Werke besaßen zwar noch nicht die volle Reife, doch fehlten nicht das warme Verständnis für die Rollen und starkes Gefühl. — Auch ein badischer Dichter ist wieder einmal auf unserer Bühne zu Wort gekommen: Emil Gödt mit seinem köstlichen Lustspiel „Schwarzfünfler“. Der Erfolg ist diesem Stücke, trotz dessen Umlaufe (früher hieß es „Verbotene Früchte“), treu geblieben.

Vom Bodensee, 21. Nov. Die Reichsregierung hat sich dem „Schwäb. Merkur“ zufolge, entschlossen, noch als Nachtragsetat für 1907 400 000 M. zu fordern, um den Grafen

Zeppelin in den Stand zu setzen, so schnell als möglich mit dem Bau seines neuen, großen Luftschiffes zu beginnen. Dieser Bau soll so beschleunigt werden, daß er bei Eintritt der günstigen Witterung fertig ist. Von dem Ergebnis der mit dem neuen Luftschiff zu unternehmenden Probefahrten, bei welchen die vom Grafen Zeppelin in Aussicht gestellten weiteren Erfolge nachgewiesen werden sollen, wird es abhängen ob die im Etat des Reichsamtes des Innern für 1908 beantragte Summe von 2 150 000 Mark zum Ankauf des ganzen Zeppelinschen Unternehmens verwendet wird. In dieser Summe sind die Vorauslagen des Grafen Zeppelin, sowie eine angemessene Entschädigung für seine nunmehr zehnjährige Tätigkeit enthalten. Der Standpunkt der Reichsregierung wird in einer dem Etat des Reichsamtes des Innern beigelegten Denkschrift dargelegt werden.

*** Kleine Nachrichten aus Baden.** Im Monat Oktober d. J. wurden bei der Heidelberg'schen Sparkasse 442 912 M. eingelegt und 546 685 M. zurückbezahlt. — Aus Lahr wird geschrieben: Im benachbarten Elsaß wurde heute vormittag eine Nebenbahn eröffnet, die auch für unsere Gegend und ganz Mittelbaden wirtschaftlich und touristisch von erheblicher Bedeutung zu werden verspricht: Die Bahn Erstein—Oberheim—Ottrott. Die neue Linie verbindet die interessante alte Stadt Oberrheinheim, eine vormalige Reichsstadt, die bekanntlich an der Linie Straßburg—Molsheim—Schlettstadt liegt, bei dem aufblühenden Kreisstädtchen Erstein mit der Linie Straßburg—Molsheim—Basel und mündet bei dem Weinort Ottrott in die Linie Rastatt—Ottrott—St. Rador. Da von dem Reichsbahnhof Erstein bereits eine Straßenbahn nach der Station Erstein-Rheinstraße der Nebenbahn Straßburg—Molsheim—Basel führt, so fehlt nur noch die kleine, kaum eine halbe Meile betragende Strecke von der letztgenannten Station bis zur Ottenheimer Rheinbrücke zum Anschluß der neuen eisenbahnigen Bahn an die Lahrer Straßenbahn Ottenheim—Lahr—Seelbach. — Eine empfindliche Strafe verhängte das Schöffengericht in Emmendingen in seiner letzten Sitzung über den Küfer Karl Diehl von Wähligen a. N. wegen Weinsteuerverhinderung. Er wurde zu 1024 M. Geldstrafe verurteilt und muß außerdem noch die Weinsteuern mit 266 M. entrichten. Das Quantum des Weines betrug über 1000 Liter. — In Bad Dürrenheim ist das Gasthaus zum „Schwert“ niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung. Von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden. — In Pflundersdorf wurde dem Medizinalrat Ambros das Ehrenbürgerrecht verliehen. — In St. Ludwig wurden mehrere Verhaftungen wegen Cacaotinschmuggels vorgenommen. Es soll sich um einen Wert von 50 000 M. handeln.

Vorläufige Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 in Baden.

St. L. A. Nach den Zusammenstellungen aus den Gemeindefachbüchern, deren Angaben allerdings noch größtenteils ungeprüft sind, hatte das Großherzogtum am 12. Juni 1907 eine ortsanwesende Bevölkerung von 2 057 160 Personen; davon waren 1 021 887 oder 49,66 Prozent männlichen Geschlechts. Gegenüber dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1906, mit einer Gesamtbevölkerung von 2 010 728, ist eine Zunahme um 46 432 Personen oder 2,31 Prozent zu verzeichnen, die sogar noch etwas über die durchschnittliche Vermehrung in der Zählungsperiode 1900/06 hinausgeht.

Die Gesamtbevölkerung verteilt sich auf 439 327 Haushaltungen — 7501 mehr als bei der Volkszählung von 1905 —, von denen 263 475 Land- und Forstwirtschaftskarten und 131 076 gewerbliche Betriebspapiere ausgefüllt wurden. Vergleichsweise die Zahl der ausgefüllten Betriebszählpapiere, sowohl die land- und forstwirtschaftlichen, wie die gewerblichen, mit jener der gleichartigen Erhebungsformulare von 1895, in welchem Jahr die letzte große Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich stattfand, so ergibt sich für die Land- und Forstwirtschaftskarten ein Mehr von 25 368, für die gewerblichen Betriebspapiere von 130 Stück. Während demnach die Zahl der letzteren fast genau die gleiche geblieben ist, ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebspapiere um 10,6 Prozent gestiegen.

Aus diesen Zahlen darf aber nicht ohne weiteres auf eine erhebliche Zunahme der landwirtschaftlichen Betriebe geschlossen werden. Vielmehr ist augenfällig — wie das übrigens auch 1895 in gewissem Umfange der Fall war — infolge von Mißverständnissen eine nicht unbedeutende Zahl von Land- und Forstwirtschaftskarten für Ziegärten und sonstige unbedeutende Flächen ausgefüllt worden, die nicht unter die Erhebung fallen, während anderwärts im Falle von Miteigentum irrtümlicherweise für jeden Miteigentümer besondere Karten ausgefüllt worden sind, obwohl es sich tatsächlich jeweils nur um einen einheitlichen und deshalb auch nur einmal auf einer Karte zu besprechenden Betrieb handelt.

Uebrigens wird durch die sachgemäße Bearbeitung und Berücksichtigung das ganze Betriebsmaterial vorwiegend noch vielfache Veränderungen erfahren, so daß diese vorläufigen Zahlen nur mit großer Vorsicht verwendet werden sollten.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Der Vorsitzende, Herr Geh. Rat Engler, widmete in der ersten Sitzung nach den Ferien am 25. Oktober dem bewährten Großherzog Friedrich, als dem Schirmherrn von Kunst und Wissenschaft, bewegte Worte dankbarer Erinnerung. Schon in seiner Jugendzeit verfolgte Großherzog Friedrich mit ausgesprochener Vorliebe die damals gerade in eine Periode gewaltiger Aufschwüngen getretenen Naturwissenschaften und ihre Anwendung in der Technik, und dieses Interesse zieht sich neben aller Inanspruchnahme durch die Arbeit und Sorgen für unser engeres und weiteres Vaterland durch sein ganzes Leben hindurch. So erlitten denn auch Dank seiner unermüdbaren Fürsorge an den beiden Landesuniversitäten und an der hiesigen Hochschule reichhaltigste Institute und kaum in einem anderen Lande erfreuten sich die Naturwissenschaften gleich treuer Pflege wie in Baden. Nicht nur Heidelberg mit Namen wie Helmholz, Bunsen und Kirchhoff, auch Freiburg und Karlsruhe mit Redtenbacher, Heinrich Herz u. a. bilden mit der Zeit unter der 53jährigen Regierung Großherzog Friedrichs auf die glanzvollste Periode ihrer Entwicklung zurück. — An den Sitzungen und auch an den wissenschaftlichen Diskussionen des naturwissenschaftlichen Vereins hat er in früheren Jahren zu Zeiten fast regelmäßig und mit oft geradezu überragender Sachkenntnis teilgenommen, und des öfteren verweilte er noch bis zu später Stunde in anregendem Gespräch inmitten seiner Mitglieder. Daß es ihm in den letzten Jahren aus Rücksichten auf seine Gesundheit verweigert war, an den Sitzungen des Vereins teilzunehmen, hat er wiederholt und noch wenige Wochen vor seinem Tode bedauert. In den Annalen des Vereins steht sein Name durch mehrere ihm gewidmete Festschriften für alle Zeiten verzeichnet; aber auch in den Herzen der Mitglieder wird sein Andenken nie erlöschen.

Herr Prof. F. Schmidt hielt sodann einen Vortrag über Farbenphotographie.

Redner skizzierte zuerst kurz die verschiedenen Wege, die eingeschlagen wurden, um mit Hilfe der Photographie die Farben der Natur oder eines farbigen Objektes wiederzugeben: Von den direkten Verfahren die Lippmann'schen Interferenzmethode und das Ausbleichverfahren, von den indirekten Verfahren die Dreifarbenphotographie mit ihren verschiedenen Abarten.

Die Lippmann'schen Bilder sind an sich nicht farbig, sondern bestehen aus transparenten, reflektierenden Silberlamellen,

deren Entfernung voneinander der halben Wellenlänge desjenigen Lichtes entspricht, das die Lamellenbildung verursachte. Läßt man auf ein solches Bild weißes Licht fallen, so gelangt davon nur das Licht in unser Auge, dessen halbe Wellenlänge dem Abstände zweier Lamellen gleich ist, d. h. die Farbe, die bei der Aufnahme wirksam war.

Beim Ausbleich-Verfahren kommt die farbige Wiedergabe dadurch zu Stande, daß bei der Belichtung einer aus geeigneter gelber, roter und blauer Anilinfarbe bestehenden Schicht jede der drei Farben nur im Lichte ihrer Eigenfarbe echt ist, also erhalten bleibt, während sie in andersfarbigem Lichte ausbleicht. Ein markfähiges Ausbleich-Kopierpapier ist das Lippmann'sche von Dr. Smith und Dr. Merdens-Jülich.

Weder das Lippmann- noch das Ausbleichverfahren hat aber Aussicht, für Aufnahmen praktische Verwendung zu finden.

Von den indirekten Verfahren sind einige Methoden der Dreifarbenphotographie bereits bekannt und werden in großem Maße, namentlich in den photomechanischen Reproduktionsverfahren Autotypie und Lichtdruck, vereinzelt auch in der Projektion, praktisch verwertet. Bei der gewöhnlichen Dreifarbenphotographie werden jeweils bei unveränderter Stellung des Apparates drei unmittelbar auf einander folgende Aufnahmen mit drei verschiedenen lichtempfindlichen Platten unter Vorfaltung besonderer Farbenfilter gemacht, so zwar, daß die eine Aufnahme nur die im Objekt enthaltenen violetten und blauen Töne, die zweite Aufnahme nur die grünen und gelben und die dritte Aufnahme nur die orangen und roten Töne photographisch, d. h. in Gestalt eines schwarzen Silber-niederschlags wiedergibt. Von den so erhaltenen schwarzen Negativen werden auf photographischem Wege Kopien oder mit den genannten photomechanischen Reproduktionsverfahren Trüde hergestellt, indem von der Hauptplatte ein Abzug oder Druck in gelber Farbe, von der Gelbgrünplatte ein solcher in purpurroter und von der Rotplatte ein solcher in blauer Farbe genau deckend übereinander gelegt oder gedruckt werden, wonach man den Eindruck sämtlicher Farben des Originals mit allen Abstufungen gewinnt. Fertigt man nach den Negativen aber photographische, schwarze Diapositive, legt hinter das unter der Hauptplatte erzielte eine blaue, hinter das unter der Gelbgrünplatte erzielte eine grüne und hinter das unter der Rotplatte erzielte eine rote Glasplatte und setzt die einzelnen Diapositive entweder in einen eigenen Betrachtungsapparat, das Photokroskop von Joes oder in einen dreifachen Projektionsapparat, — wobei im ersten Falle die Vereinigung der Teilbilder zu einem einzigen durch Spiegelung, im anderen Falle durch Nichten der drei Apparate auf die Aufnahmefläche zustande kommt —, so wird im Auge ebenfalls der Eindruck der natürlichen Farben des Aufnahmeobjektes erzeugt, nur reiner und leuchtender als durch die Dreifarbenkopien oder -Trüde. Die Punkttheit der Dreifarbenbilder kann in der Drucktechnik durch ausgiebige Retusche der Teilnegative gemildert werden; photographische Kopien sind meist zu bunt.

Bedeutende Vereinfachungen des Dreifarbenverfahrens beschrieb Ducos du Hauron bereits 1868; er empfahl die Farben mittels sehr feiner dreifarbigter Linien- oder Punkttraster durch eine einzige Aufnahme zu zerlegen und event. in dieselben Aufnahme auch zur Geltung zu bringen. Die Ideen wurden 1894 durch Prof. Joly und neuerdings durch die Firma Lumière-Brion in die Tat umgesetzt. Joly benutzte einen Glasraffer mit roten, grünen und blauen Linien von je 0,1 mm Breite, den er auf eine pandromatische Platte legte und beides so in der Kamera exponierte, daß das Licht erst durch den Rafter ging, ehe es auf die lichtempfindliche Schicht gelangte. Von dem entwickelten, schwarzen Negativ fertigte er ein schwarzes Diapositiv und vereinigte dieses mit dem Aufnahme-Rafer, wobei nun das Bild in den Farben des Originals erschien. Abgesehen von dem hohen Preise der Rafter (ein einziger 7 cm fokuste rund 40 M.), war die Vineratur zu groß; sie zerfiel das Bild.

Die Firma Lumière löste die Aufgabe glänzender. Erstens benutzte sie einen viel feineren Rafter und zweitens bleibt der Rafter immer mit der Aufnahmeplatte verbunden. Die Farbenwirkung wird dadurch wesentlich geschlossener und natürlicher. Der Rafter besteht aus rot, grün und blau gefärbten Stäbchenformen von etwa 1/100 mm Durchmesser, die auf einer Glasplatte ganz dicht nebeneinander liegen — etwa 7000 auf 1 qmm. Ueber die Stäbchenoberfläche ist dann eine ganz dünne, pandromatische Bromsilbergelatineschicht aufgetragen. Derartige Platten kommen als „Autochrom“-Platten in den Handel. Zur Aufnahme legt man sie verkehrt, d. h. mit der Glasplatte nach dem Objektiv — in die Kammer und belichtet mit vorgehaltener Gelbseife. Die gefärbten Stäbchenformen zerlegen das Licht und nach Maßgabe des durchgelassenen Lichtes findet eine Einwirkung auf das dahinter befindliche Bromsilber statt, das später bei der Entwicklung gefärbt wird. Damit nun nicht das Bild in Komplementärfarben erscheint, muß man das schwarze, metallische Silber auflösen und das noch zurückgebliebene Bromsilber durch erneute Belichtung und Entwicklung schwärzen. Dann erst darf die Platte fixiert werden. War einigermäßen richtig exponiert, so erhält man Bilder von überraschender Wirkung. Die Farben zeigen große Naturtreue und Leuchtkraft, sind dagegen frei von der verlebendigen Punkttheit der Dreifarbenkopien.

Papierkopien lassen sich vorläufig von den Autochrom-Aufnahmen nicht herstellen, wohl aber sind Reproduktionen davon auf Autochromplatten möglich. Stehen starke Lichtquellen zur Verfügung (35 Ampère), so lassen sich die Autochrombilder sehr gut projizieren.

Redner besprach dann noch die Herstellung der neuesten Farbenraffer von Smith, Jougla und Warner-Bowrie, die voraussichtlich einen weiteren Fortschritt in bezug auf völlige Gleichmäßigkeit der Filterverteilung und größere Transparenz bedeuten und projizierte zum Schluß einige Jolysche sowie eine größere Zahl Autochrombilder teils eigener, teils fremder Aufnahmen.

**** Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.**

Landw. Besprechungen: am Sonntag den 24. November in Niederrimsingen, Puch, Weisweil, Zimmern und Obrißheim.

Generalversammlung des Kreditvereins Urloffen am Sonntag den 1. Dezember in Urloffen.

Generalversammlung des Konsum- und Abgabereins Grafenhausen am Sonntag den 1. Dezember in Grafenhausen.

Generalversammlung der Junggenossenschaft Bonndorf am Sonntag den 24. November in Wittelkofen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Bourne-mouth, 20. Nov.** Seine Majestät der Deutsche Kaiser traf heute nachmittags mittels Automobils hier ein. In seiner Begleitung befanden sich Votischer Graf Wolff-Metternich, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und die übrigen Herren des Gefolges. Der Kaiser besand sich in bester Stimmung und wurde allerorts herzlich begrüßt. Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Highcliff-Castle.

*** London, 21. Nov.** Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg teilte dem Vertreter des Reuter'schen Bureaus mit, daß Seine Majestät der Kaiser sich seiner Muße freute

und bei bester Gesundheit sei. Besuche empfangen er nicht, da er sich von den Geschäften ausruhen wolle; er lehne deshalb auch Einladungen ab. Vor Ablauf von 14 Tagen werde er seinen Aufenthaltsort nicht verlassen.

Potsdam, 21. Nov. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages der Kaiserin Friedrich erschien Ihre Majestät die Kaiserin gegen 12 Uhr mit der Prinzessin Victoria Luise in dem mit grünen Pflanzen dekorierten Mausoleum und legte am Sarkophag einen Kranz nieder.

Stuttgart, 21. Nov. Das Finanzministerium erläßt eine Verfügung, wonach Baugenossenschaften, in denen württembergische Staatsangehörige und Arbeiter die Mehrheit bilden, staatliche Darlehen oder Garantieleistungen zum Bau gesunder und zweckmäßiger Wohnungen für Kinderbewohnte bewilligt werden.

München, 21. Nov. Seine königliche Hoheit der Prinzregent hat den hiesigen Rechtsanwalt, Justizrat Friedrich Haas zum lebenslänglichen Reichsratsmitgliede ernannt.

München, 21. Nov. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Kammer erklärte Justizminister v. Miliner bei der Generaldebatte über den Justizetat, die bayerische Regierung habe sich wegen einer Entscheidung für Schöffen und Geschworene mit einem förmlichen Antrag an den Bundesrat gewandt. Der Bundesrat habe sich leider ablehnend verhalten. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts habe aber erklärt, daß er im Reichstag eine entsprechende Erklärung abgeben werde.

Wien, 21. Nov. Seine Majestät der König der Hellenen stakete gestern Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef einen viertelstündigen Besuch ab.

Wien, 21. Nov. Im Beisein des Ministerpräsidenten und des Finanzministers wurde gestern eine Besprechung zahlreicher Abgeordneter verschiedener Parteien über die Frage der Herabsetzung der Zuckersteuer abgehalten. Nach eingehenden Erörterungen wurde die Weiterberatung auf nächste Woche vertagt.

Wien, 21. Nov. Die Vollversammlung der deutsch-freiwirtschaftlichen Parteien nahm eine Resolution an, in welcher den auf dem Katholikentag in der Erscheinung getretenen, auf Eröberung der Schulen, insbesondere der Hochschulen, gerichteten Bestrebungen entgegengetreten und die gegen die Hochschulen erhobenen Anschuldingen nachdrücklich zurückgewiesen werden.

Budapest, 21. Nov. Nach Mitteilungen des Ministerpräsidenten sieht sich die Regierung infolge der Obstruktion der Kroaten genötigt, ein Gesetz zu unterbreiten, welches die Regierung ermächtigt, die Ausgleichsvorlage im Januar 1908 ins Leben treten zu lassen. Das Gesetz bleibt jedoch nur bis zur ordnungsmäßigen Erledigung der Ausgleichsvorlage in Kraft und berührt die Grundbestimmungen nicht.

Kopenhagen, 21. Nov. Seine Majestät der König von Norwegen ist heute vormittag auf Schloß Fredensborg eingetroffen.

Brüssel, 21. Nov. Die Kammer hat mit 68 gegen 53 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen die einfache Tagesordnung wegen der Interpellation über die Haltung der belgischen Delegierten bei der Haager Friedenskonferenz angenommen. — In der gestrigen Kammer Sitzung wurde ferner die Vorlage über die Erleichterung der Eheschließung verhandelt. Ein Zusatzantrag, nach welchem die Frauen berechtigt sein sollten, als Trauzeugen zu fungieren, wurde mit 61 gegen 14 Stimmen angenommen.

London, 21. Nov. In einer Rede in Sheffield sagte Kriegsminister Saldaue, die vorige Woche sei Zeuge der Begegnung zweier Monarchen gewesen, die beide dieselben Ziele erstrebten, Friede und freundschaftliche Gesinnung unter den Völkern.

Paris, 20. Nov. Die Deputiertenkammer. Die Gesetzesvorlage über den Heimfall der Kirchengüter wird verhandelt. Der Zusatzantrag, der dahingehend, daß der Zutritt zu gehalten sei, ein Urteil über die Zuständigkeit von Klagen zur Verfügung von Stiften durch Seitenerben der Stifter zu fällen, wird mit 332 gegen 218 Stimmen abgelehnt. Der Artikel der Vorlage, den der Zusatzantrag ersetzen sollte, wird durch Ersetzen der Hände angenommen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Paris, 21. Nov. Der Verband der Handel- und Gewerbe-treibenden hielt gestern morgen eine Plenarsitzung ab. Die Teilnehmer nahmen einen Beschluß an, in welchem gefordert wird, daß das Einkommensteuerprojekt, das Finanzminister Caillaux eingebracht hat, von der Kammer abgelehnt werden solle.

Paris, 21. Nov. Der Papst hat Bischof Dubillard von Quimper zum Erzbischof von Chambéry ernannt.

Paris, 21. Nov. Auf einem Festmahl, das das republikanische Komitee für Handel, Industrie und Ackerbau zu Ehren der Delegierten der Haager Konferenz veranstaltet hatte, sagte Bourgeois in einer Rede: Wir wollen den Frieden und das Recht, den Frieden mit Wahrung der moralischen Kraft und ohne jede Winklung der materiellen Kraft.

Rom, 21. Nov. Ein sieben veröffentlichtes Handschreiben des Papstes bezieht sich auf die katholischen, die von der von Leo XIII. eingesetzten Kommission für Bibel-forschung getroffen worden sind oder noch getroffen werden und denen dieselbe Bedeutung beizumessen sei, wie den Dekreten der heiligen Kongregationen. Alle diejenigen, die in Wort oder Schrift diese Entscheidungen einer Kritik unterziehen, oder dieselben angreifen, begehen damit eine schwere Sünde. Das Handschreiben spricht alsdann von den Gegnern der gegen die Irrtümer des Modernismus gerichteten Entscheidung und droht ihnen nochmals mit Exkommunikation, indem es ausführt, daß dieselben sich auch allen Strafen aussetzen würden, falls diese Anschauungen kehrig seien. Schließlich fordert das Schreiben sämtliche Bischöfe und Leiter geistlicher Kongregationen auf, die Priester, und zwar besonders die an Seminaren tätigen, die modernistische Lehren zu entfernen, die modernistische Lehren zu verwerfen. Der Papst ermahnt alsdann die Bischöfe, die jungen Leute, die Neigung zu den Irrtümern des Modernismus zeigen, nicht zu Priestern zu weihen und fordert diese auf, in ihren Diözesen den Kauf, sowie die Verkäufe modernistischer Bücher zu verbieten.

Madrid, 20. Nov. Nach einer Meldung des „Liberal“ durchließ gestern ein Gericht die Kammer, daß Japan durch die Vermittlung seines Gesandten in Madrid der spanischen Regierung das Anerkennen gemacht habe, den Reubauer

spanischen Flotte zu einem weit billigeren Preise zu übernehmen, als die Forderungen anderer Völker oder Gesellschaften betragen.

Atten, 20. Nov. Die Kammer wählte Lebides (Ministerieller) mit 97 Stimmen zum Präsidenten gegen Mauremichalis, der 19, und Carapanos Kalythies, der 33 Stimmen erhielt.

Bukarest, 21. Nov. Die auswärts verbreitete Meldung über das Leiden des Königs von Rumänien entbehrt jeder Begründung. Der Gesundheitszustand des Königs ist ausgezeichnet. Er unterzieht sich nur, wie alljährlich, einer ihm von Professor v. Noorden verordneten Kur.

Sofia, 21. Nov. In der Sobranje sprach der Minister des Äußeren über die internationalen Beziehungen Bulgariens, das die Sympathien der Großmächte genieße. Er bedauerte, daß die macedonische Frage Serbien und Bulgarien trenne und erörterte eingehend die Wechselbeziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei. Bezüglich Macedoniens kam der Minister auf die Verhandlungen Bulgariens mit den Ententemächten zu sprechen und schloß mit der Erklärung, daß die Regierung die Lösung der macedonischen Frage beschleunigen helfen müsse. Der Ministerpräsident erklärte, die Beziehungen Bulgariens zu seinem Souverän, der Türkei, würden getrübt durch die schlechte Lage Bulgariens; doch werde die Regierung die Lebensverhältnisse Bulgariens in der Türkei zu bessern bemüht sein.

Paris, 21. Nov. Nach einem Telegramm des Generals Druce ist die Ostbahn Sattal vom Stamme der Muzanga, einem Parteigänger Mulay Safids, vollständig zerstört worden. Die Bahnhalle Mulay Safids steht noch immer vor den Toren Marrakesch, doch ist sie erheblich vermindert.

Saltlake-City, 21. Nov. Wegen angeblicher Verletzung des Gesetzes über den zwischentstaatlichen Handel ist gegen die Union-Pacific-Rail-Road-Company und gegen die Oregonische Linie, sowie gegen einige dieser Bahngesellschaften nahegelegene Kohlenbergwerke Anklage erhoben worden.

Santiago de Chile, 21. Nov. Die Regierung trat wegen der Bahn Arica-La Paz mit der Firma Pearson und Sohn, die sich neben einer deutschen Firma beworben, ihr Angebot ab und zog es zurück, wieder in Verbindung.

Tokio, 21. Nov. Der neue Panzerkreuzer „Ibuki“ ist heute in Kure vom Stapel gelaufen. Alle zur Erbauung des „Ibuki“ gebrauchten Materialien stammen aus Japan.

Alahabad, 21. Nov. Die Lokomotivbeamten sind heute nach der Abfahrt des Zuges nach Bombay und dem Pundschab in den Aufstand getreten.

Osaka, 20. Nov. Einer amtlichen Meldung zufolge wurde in Endeh auf der Insel Flores die Wohnung eines europäischen Beamten von Aufständern aus der Umgegend angegriffen. Die Bande gab eine Anzahl Schiffe ab, wurde aber zurückgeschlagen und verlor drei Tote. Aus Rache ermordete sie vier eingeborene Frauen und fünf Kinder. Eine Truppenabteilung, die auf dem Wege nach Kasbano war, wo, wie bereits gemeldet, eine Patrouille von Eingeborenen überfallen worden war, trieb den Feind aus seiner Stellung. Ein Offizier wurde verwundet, ein Soldat getötet und vier verwundet.

Vermindeutes.

Albing, 21. Nov. Gestern früh brannte das Berliner Warenhaus hier selbst, Inhaber Oskar Cohn, vollständig nieder. Sämtliche Warenvorräte sind mitverbrannt.

Hamburg, 21. Nov. Die Firma J. S. C. Köller in Altona, Wafschleibe, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Bilanzkredite, welche die Firma genoss, sollen sich auf 7-8 Millionen Mark belaufen. Beteiligt sind hiesige und andere Großbanken, auch englische Firmen.

Glin, 21. Nov. Vater Schmidt, Direktor des katholischen deutschen Hospizes in Jerusalem, wurde gestern nachmittags, als er gerade das in der Marzellenstraße belegene Priesterseminar verlassen hatte, von der elektrischen Straßenbahn erfasst, zu Boden geworfen und eine Strecke mitgeschleift. Er erlitt einen doppelten Oberschenkelbruch und einen Rippenbruch. Der schwerverletzte, 75jährige Priester wurde ins Hospital gebracht.

Darmstadt, 20. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen, bei welchen 21 Stadtverordnete neu zu wählen waren, siegte nach der amtlichen Feststellung die Liste der vereinigten Nationalliberalen und Freisinnigen über die der Vereinigten Bezirksvereine und der Sozialdemokraten. Letztere verlieren von ihren bisherigen zwei Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung einen.

Cannes, 20. Nov. Durch einen Erdsturz, der sich heute Mittag bei einem Straßenbau ereignete, wurden zahlreiche Arbeiter verschüttet. Weiter wird gemeldet: Ein im Bau begriffenes Stauwehr, mit dessen Hilfe der Soupbach für elektrische Energie nutzbar gemacht werden sollte, brach unter dem Druck der Wassermassen und stürzte zusammen. 31 Arbeiter wurden unter Erdmassen und Trümmern begraben. Genieoffiziere und Alpenjäger wurden sofort zur Hilfeleistung herangezogen. Bis abends wurden 15 Leichen geborgen.

Paris, 21. Nov. Die durch die Katastrophe bei Cannes Verunglückten sind fast sämtlich Italiener. Der gleichfalls verschüttete Bauunternehmer Paul Faraut aus Nizza wurde zwar noch lebend ausgegraben, er erlag aber bald seinen Verletzungen. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig, da sich jeden Augenblick neue Felsstücke und Erdmassen lösen.

Paris, 21. Nov. Aus Anlaß der in der Garnison von Versailles herrschenden Typhusepidemie ist dort eine aus mehreren Deputierten zusammengesetzte Abordnung eingetroffen, um die Kasernierungen zu untersuchen. Bisher sind 58 Typhuserkrankungen zu verzeichnen, von denen 4 einen tödlichen Ausgang hatten.

Rom, 20. Nov. In der gestrigen Verhandlung des Prozesses Nasi stellten Nasi sowie seine Verteidiger mehrere Anträge. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem Präsidenten und Nasi Verteidiger Martini, im Verlauf deren der Präsident diesem das Wort entzieht. Nasi Verteidiger verlassen darauf den Saal, indem sie erklären, daß sie durch die Lage der Dinge an der freien Ausübung ihrer Mandate gehindert würden und ihre weitere Anwesenheit daher für Nasi von keinem Nutzen, sondern sogar von Schaden sei. Auf die Frage des Präsidenten, ob er die Haltung seiner Verteidiger billige, hielt Nasi eine sehr erregte Rede, in der er ausführt, daß er die Gründe seiner Verteidiger für berechtigt halte. Die Beschlüsse des Senats bedeuteten eine Gesetzesverletzung; seine Verhaftung sei ungesetzlich und er werde von der ihm nach dem Gesetz zustehenden Befugnis, einige der Richter abzulehnen, Gebrauch machen. (Bewegung.) Er sei bestrebt, daß man ihn daran verhindern wolle, volles Licht in die Angelegenheit zu bringen. Er habe sich keines gemeinen Verbrechens schuldig gemacht und verlange, daß seine Rechte geschützt werden. Der Präsident erwiderte, das Recht der Verteidigung sei nicht verlegt worden. Er werde die Verteidiger auf Grund der Strafprozessordnung auffordern, in der mor-

gigen Sitzung wieder zu erscheinen, und, falls sie ausbleiben sollten, die gesetzlich zulässigen Maßnahmen gegen sie ergreifen. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Toulon, 20. Nov. Marineminister Thomson richtete an die Marinepräfecten eine Depesche des Inhalts, daß der Gedanke an eine Reparatur der „Sena“ als zu schwierig aufzugeben sei.

Reggio di Calabria, 21. Nov. Gestern Abend nach 6 1/2 Uhr ist in Ferruzzano und mehreren Orten der Umgegend eine starke Erderstüttung bemerkt worden. Die Bewohner flüchteten erschreckt ins Freie.

Bombay, 20. Nov. Der Herausgeber einer indischen Zeitung wurde vom Gericht zu zwei Jahren Gefängnis und 300 Rupien Geldstrafe verurteilt wegen Veröffentlichung von Artikeln, die gegen die britische Regierung heben und die indische Bevölkerung auffordern, dieselbe zu hängen, nötigenfalls durch Blutvergießen.

Literatur.

Schmidt, Dr. Alfred, Niccolò Machiavelli und die Allgemeine Staatslehre der Gegenwart. (Freiburg, Abhandlungen aus dem Gebiete des öffentl. Rechts, Heft XI.) G. Braun, Karlsruhe 1907. Preis 2.40 M.

Der Verfasser setzt sich das Ziel, aus den historisch-politischen Schriften des berühmten Florentiners diejenigen Gedanken herauszuheben und im Zusammenhang darzustellen, die in das Gebiet der modernen „Allgemeinen Staatslehre“ einschlagen. Er kommt hierbei zu der bemerkenswerten Feststellung, daß Machiavellis Auffassung in vielen grundlegenden Fragen den Prinzipien und Ergebnissen der heutigen politischen Wissenschaft überaus nahesteht.

Durch die schrittweise Abhandlung dürfte namentlich die bisher vorherrschende Meinung, als habe Machiavelli „eine allen Zweigen der Rechtsordnung gefährliche Lehre“ aufgestellt (Nehm), und als sei es ein Hohm, den Italiener als Vertreter der Rechtsstaatsidee in Anspruch zu nehmen (Wenzel), endgültig widerlegt sein.

Die erziehlische Rechtsordnung, die in den Bürgern die Freude am Staat und das staatliche Pflichtbewußtsein, insbesondere den kriegerischen Geist weckt und erhält, die in gerechtem Gleichmaß die staatlichen Lasten verteilt und alle Willkür unterbindet (Prinzip der politischen Freiheit, Rechtsstaat, Verfassungsstaat, Dezentralisation, Bundesstaat), die auf die Bildung eines großen, geschlossenen Volkskörpers hinwirkt (Prinzip des nationalen Großstaats), die den richtigen Mann an den richtigen Platz bringt und die biegsam genug ist, um sich den außerordentlichen Anforderungen außerordentlicher Zeiten anzupassen (Prinzip des Absolutismus, Zentralisierung, Einheitsstaat), — eine solche Rechtsordnung ist nach Machiavelli die bestmögliche Bürgschaft des „stato stabile e fermo“.

Die Arbeit, die wiederholt aktuelle, politische Fragen streift, wird nicht nur für den Juristen, Historiker und Staatsmann, sondern für jeden, der sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt, von Interesse sein.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Freitag, 22. Nov. Abt. C. 15. Ab.-Vorst. „Vater und Sohn“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Esmann, für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Kresber. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 23. Nov. Abt. A. 16. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Des Teufels Anteil“, komische Oper in 3 Akten von Huber. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 24. Nov. Puh- und Wetttag. Keine Vorstellung.

Dienstag, 25. Nov. Abt. B. 18. Ab.-Vorst. „Die er ihren Mann belag“ (eine Warnung für Theaterbesucher), ein Akt von Bernard Shaw, deutsch von Siegfried Trebitsch. — „Der Schrittmacher“, Lustspiel in 3 Akten von Belitschko, frei nach dem Russischen von Ludwig Wolff. Anfang 7 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hyd. vom 21. November 1907.

Der hohe Druck, dessen Kern mit Barometerständen bis zu 784 Millimeter noch über Nordosteuropa lagert, hat sich seit gestern noch weiter gegen Südwesten hin ausgedehnt. Eine etwas tiefere Depression befindet sich bei Island, eine flache über Unteritalien. Bei anhaltend östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trüb; die Temperaturen liegen dabei nur im Abhanggebiet über dem Gefrierpunkt. Trübe und etwas kälteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 21. November, früh.
Lugano heiter 1 Grad; Biarritz bedeckt 10 Grad; Triest halbbedeckt 6 Grad; Florenz wolkenlos 3 Grad; Rom wolfig 6 Grad; Cagliari bedeckt 12 Grad; Brindisi wolkenlos 12 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtg. in mm	Wind	Himmel
20. Nachts 9 ⁰⁰ U.	757.7	3.2	5.0	87	SE	bedeckt
21. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	758.6	1.5	4.3	88	NE	„
21. Mittags 2 ⁰⁰ U.	759.6	2.3	3.8	70	„	„

Höchste Temperatur am 20. November: 4.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 1.0.

Niederschlagsmenge des 20. November: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. November, früh: Schaffhausen 0.90 m, Stillstand; Rehl 1.43 m, gefallen 4 cm; Maxau 2.79 m, gefallen 3 cm; Mannheim 1.81 m, gestiegen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Sah in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

Weisse u. rote Tisch-Weine

empfehlen in bekannter Güte im Fass und Literflaschen von 20 Liter ab die
Weinhdg. W. Kronenwett Hirschstr. 64
Teleph. 1277
Grosses Lager Badischer, Elsässer, Haardt-, Rhein- und Mosel-Weine.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Die badischen Landstände insbesondere die Zweite Kammer Landtagshandbuch

Mit Unterstützung der Zweiten Kammer herausgegeben von Adolf Roth und Paul Thorbecke

Aus dieser einfachen Inhaltsaufzählung ergibt sich der hohe Wert der Arbeit für jeden, der sich in irgend einer sachlichen, die Landstände berührenden Frage unterrichten will...

Badisches Verfassungsrecht

Mit Erläuterungen herausgegeben von Dr. Karl Glockner Ministerialdirektor im Ministerium des Innern

„Man kann daher das gründliche Studium des Glocknerschen Werkes nicht nur Staatsbeamten und Politikern, sondern auch jedem gebildeten Bürger, der sich am öffentlichen Leben beteiligen will, auf das wärmste empfehlen.“

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Die letzten Wohlfahrts-Lose Ziehung bestimmt 22. November à Mk. 3.30

Statt besonderer Anzeige. Die Geburt eines gesunden Jungen beehren sich anzuzeigen Graf Franz Pfeil Oberst und Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade

Glücks-Telegramme II. Haupttreffer Mk. 5000 wurde aus der Altenburger Lotterie, deren Listen auf Samstag noch weitere Gewinne bringen, 3 Pferde 6, 12, 19 Treffer sowie viele kleinere aus der Straßburger Liste gemeldet.

Carl Götz Gebelstraße 11-15, Karlsruhe.

Bürgermeisterstelle Die Stelle des Bürgermeisters unserer Stadt ist durch die Wahl ihres jetzigen Inhabers zum Oberbürgermeister frei geworden und soll alsbald mit einem in der öffentlichen Verwaltung erfahrenen, zum Richteramt befähigten oder kameraristisch geprüften Mann gemäß §§ 11 und 17 der Städteordnung wieder besetzt werden.

Hilfsarztstelle.

An der neuen badischen Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, in der Nähe von Heidelberg, ist die Stelle eines Hilfsarztes sofort zu besetzen. Anfangsgehalt 2000 Mk. bar und mehr je nach Vorbildung und selbstbetriebl. Anstaltsfähigkeit...

Darlehensge such.

Das Kindertrüppelheim Wiesloch in Wiesloch bei Zell im Wiesental sucht ein Kapitaldarlehen von 30 000 Mk. aufzunehmen. Zu näherer Auskunft ist gerne bereit der Vorstand der Anstalt: Stefan S. Specht in Zell im Wiesental.

Bekanntmachung.

Der Stiftungserwerb der Hornstein'schen Stiftung ist für die Jahre 1908, 1909 und 1910 zu vergeben. Bewerber, deren Verwandtschaft mit dem Stifter fidel Hornstein nachgewiesen sein muß, wollen sich binnen 4 Wochen unter Anschluß von amtlichen Zeugnissen über die Würdigkeit und Bedürftigkeit bei uns melden...

Bürgerliche Rechtsstreit.

Öffentliche Zustellung einer Ladung. Nr. 22 172. Karlsruhe. In Sachen der Stellner Karl Wilhelm Ulrich Ehefrau, Gottlieb geb. Heinkel in Forzheim, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Fetterer in Forzheim, gegen ihren Ehemann, früher in Forzheim, Reudlinstraße 19, zurzeit an unbekanntem Ort, Beklagten, wegen Ehecheidung, ist neuer Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits bestimmt auf: Freitag den 31. Januar 1908, vormittags 9 Uhr.

Klagen vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Ladung bekannt gemacht. Karlsruhe, den 18. November 1907. Gamppe, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. Nr. 375.2.1. Nr. 22 189. Karlsruhe. Der Dentist und Inhaber eines Depots für zahnärztliche Artikel, Emil Köhler, zu Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 122, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Gönner hier, klagt gegen die Zahnärztin Martha Marx, früher in Baden, Lichtentalerstraße, unter der Behauptung, daß die Beklagte dem Kläger aus Kauf- und Verbertrag laut Rechnungen den Betrag von 489.65 M. schuldig geworden sei...

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag den 13. Februar 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen. Karlsruhe, den 18. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Schmidt.

Öffentliche Zustellung einer Klage. Nr. 376.2.1. Nr. 11 025. Forzheim. Die Firma S. A. Gottstein & Sohn, Nachf. W. Gottstein, in Breslau, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. A. Trautwein in Forzheim, klagt gegen Sigmund Mener, angeblich früher Ostplatzgasse 20 II in Wien wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihr aus dem Wechsel vom 15. April 1907 den Betrag von 387 M. schulde...

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Landgericht zu Karlsruhe, III. Kammer für Handelsachen in Forzheim, auf Donnerstag den 23. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen. Karlsruhe, den 18. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Schmidt.

Kontursverfahren. Nr. 378. Achern. Im Kontursverfahren über das Vermögen der Firma M. J. Wolf, offene Handelsgesellschaft in Achern, ist Termin zur Beschlussfassung einer Gläubigerversammlung über den Antrag des Verwalters auf Zurückweisung des Warenlagers im Ganzen bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, nachmittags 4 1/2 Uhr. Achern, den 18. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Gehr.

Kontursverfahren. Nr. 379. Nr. 1576. Heidelberg. Das Kontursverfahren über das Vermögen des Spezereimarchandlers Johann Gramlich in Heidelberg-Schliefenbach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Bornahme der Schlußverteilung durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier von heute aufgehoben. Heidelberg, den 19. Nov. 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Arnob.

Bekanntmachung. Nr. 384. Karlsruhe. Im Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Filsinger hier soll mit Genehmigung des Großherzogl. Amtsgerichts hier Schlußverteilung erfolgen: Hierzu sind verfügbar 1888,84 M. und zu berücksichtigten Forderungen mit Vorrat 2001,72 M. während die nicht bevorrechtigten Forderungen von 14 112,86 M. ausfallen. Auf §§ 152 und 153 der R.O. wird verwiesen. Karlsruhe, den 20. November 1907. Der Kontursverwalter: Friedr. Artmann. Nr. 384.

Schlußtermin. Nr. 388. Nr. 11766. Oberkirch. Das Kontursverfahren über den Nachlaß des Schneidemeisters Josef Koneker in Döppau bestimmt auf: Freitag den 31. Januar 1908, vormittags 9 Uhr. Die Klägerin ladet hierzu den Verwalter, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist der Schlußtermin bestimmt auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr vor dem Amtsgerichte hier selbst. Oberkirch, den 15. November 1907. Großh. Amtsgericht. grz. Hartinger. Dies veröffentlicht: Schneider, Amtsgerichtsekretär.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.

des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist der Schlußtermin bestimmt auf: Samstag den 14. Dezemb. 1907, vormittags 9 Uhr vor dem Amtsgerichte hier selbst. Oberkirch, den 15. November 1907. Großh. Amtsgericht. grz. Hartinger. Dies veröffentlicht: Schneider, Amtsgerichtsekretär.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Zwangsvollstreckung. Nr. 143.22. Nr. 2979. Kirchzarten. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Buchenbach und Falkenstein belegene, im Grundbuche von Buchenbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Hermann Trüblich, Gastwirt in Buchenbach, z. Zt. in Freiburg i. B. eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Samstag den 30. November 1907, nachmittags 12 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Buchenbach versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsunterlagen und des Verzeichnisses der Zubehörfstücke, ist jedermann gestattet. Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Buchenbach, Band 3, Heft 12, Befandverzeichnis I. Geschlossenes Hofgut „Zaubenhof“, bestehend aus: A. Gemarkung Buchenbach: Gb. Nr. 108, Größe 67 a 14 qm, Hofreite a. 14 a 75 qm, Hausgarten b. 3 a 25 qm, Hausgarten c. 6 a 36 qm, Hofreite d. 24 a 66 qm, Hausgarten e. 5 a 93 qm, Nebung 9 a 84 qm, Kanal 2 a 46 qm. Auf der Hofreite stehen: a. ein zweistöckiges Wohngebäude, Gasthaus zu den zwei Tauben, mit 2 gewölbten Kellern und Küchenanbau; b. ein einstöckiges Schweinestallgebäude; c. eine einstöckige Scheuer mit Stalungen und angebautem Holzschopf. Auf der Hofreite d stehen: a. eine einstöckige Rundenmühle mit 2 Mahlgängen, b. eine einstöckige Scheuer mit Schopf anbau, c. eine einstöckige Waschküche. Grundstück Gb. Nr. 108 wird von der Landstraße Breitsch-Donaufinghen Grundstück Gb. Nr. 87 durchschnitten und grenzt einer, an Grundstück Gb. Nr. 88 Eisenbahn, anderl. an Grundstück Gb. Nr. 90 Rothbach. Auf dem Wohnhaus des Grundstücks Gb. Nr. 108 ruht die Schuldgerechtigkeit zu den zwei Tauben als Realrecht.

Die Muster dürfen nur Nummern oder Zeichen, aber keine Firmen oder Preisbezeichnungen tragen. Angebote, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Frl. den 20. November 1907. Großh. Erziehungsanstalt.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.

Gb. Nr. 74 a, Größe 1 ha 48 ar, Wald, einerl. Nr. 74, anderl. Nr. 88 Eisenbahn. B. Gemarkung Falkenstein: Gb. Nr. 22 c, Größe: 1 ha 96 ar, 08 qm, Wiese, einerl. Nr. 1 Rothbach und Nr. 23, anderl. Nr. 21 Tammelschhof. Die Schätzung des ganzen geschlossenen Hofguts „Zaubenhof“ ohne Zubehör beträgt 27 200.— M. Das mitzubersteigernde Zubehör ist geschätzt zu 657.40 M. Der Gesamtschätzungswert des Hofguts einschließlich des mitzubersteigernden Zubehörs beläuft sich demnach auf 27 757.40 M. Kirchzarten, den 18. September 1907. Großh. Notariat Kirchzarten als Vollstreckungsgericht: Dr. D. F. Wald.

Freiwilige Gerichtsbarkeit. Fabrikdirektor Johannes Baptista Friedrich in Gmündel hat um die Ernennung nachgefucht, seine Vornamen in Hans zu ändern. Etwaige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen. Karlsruhe, den 16. November 1907. Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts. In Vertretung: Hübsch. Frey.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.

Bekanntmachung. Nr. 382. Nr. 19 254. Bisingen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Wöhner in St. Georgen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor das diesl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Bisingen, den 16. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Bekanntmachung. Nr. 381. Triberg. Im dem Kontursverfahren über das Vermögen der Firma G. Storz und Sohn in Hornberg wurde zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlussfassung über die nicht verwerbaren Vermögensgegenstände Termin bestimmt auf: Dienstag den 3. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Triberg. Triberg, den 15. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Rübke.